

Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: 27 (2000)
Heft: 2

Anhang: Regionálnachrichten : Deutschland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nicht zeigen sondern sein - Der Klangkörper Schweiz an der Expo 2000 in Hannover

Eine Musikkdose erinnert mich an den Landi-Besuch meiner Eltern von 1939. In Südafrika, wo ich geboren wurde und meine Kinderjahre verbrachte, bedeutete sie für mich ein Stückchen der weit entfernten Schweiz. Heute ist das Spielzeug eine liebe Kindheitserinnerung, und gedanklich verknüpfe ich mit ihm seit kurzem den Schweizer Auftritt an der Weltausstellung Expo 2000 Hannover. Der "Klangkörper Schweiz", der von Peter Zumthor konzipierte Schweizer Pavillon für die Expo 2000, wird ein riesiges, begehbare Instrument sein, das täglich, stündlich - immer klingt.

Der Schweizer Pavillon: ein Ort der Entspannung

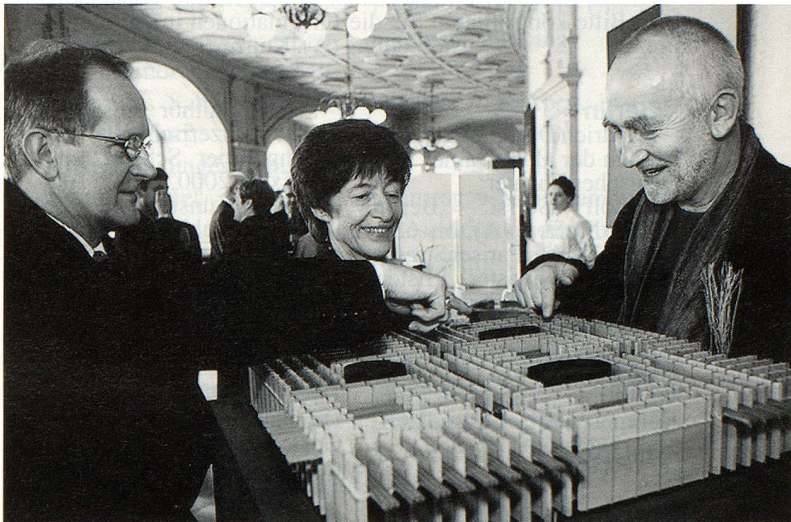
Jedes Teilnehmerland nimmt die Herausforderung, sich an der Weltausstellung Expo 2000 Hannover zu präsentieren, anders auf. Die eine Nation zeigt sich im Spiegel ihrer Technologie, die andere als beeindruckendes Stück Geschichte und Geografie, die Dritte als Wegbereiterin der Zivilisation. Die Schweiz geht in Hannover einen anderen Weg. In die grosse Schau setzt die Schweiz einen Akzent für Ohr, Auge, Nase, Gaumen.

Auslandschweizer Organisation Deutschland

Präsidentin:
Elisabeth Michel
Max-Reger-Strasse 31
49076 Osnabrück
Tel. (0541) 4 83 36
Fax (0541) 431 871
www.ASO-Deutschland.net
E-Mail: EERCH.Michel@t-online.de

Spenden an Deutsche Bank
Hamburg, BLZ 200 700 00
Nr. 573 32 41,
Hilfsfonds für Schweizer
in Not: Nr. 573 32 41 01

Der Architekt Peter Zumthor (re) präsentiert das Modell seines Pavillons Bundesrat Joseph Deiss und Ruth Grossenbacher, der schweizerischen Generalkommissarin für die Expo 2000.



Der "Klangkörper Schweiz", ein riesiges Labyrinth aus neun Meter hohen Lärchen- und Föhrenstapeln, breitet sich auf einer Fläche von nahezu 3000 Quadratmetern aus. In dem nach allen Seiten hin offenen Raumgefüge dürfen der Wind und an bestimmten Stellen der Regen und die Sonne eindringen. Dieser Pavillon will die Sinne ansprechen und ein Ort der Entspannung sein. Er will verführen zum Schlendern, Loslassen, Entdecken und Geniessen.

Ständig anwesende Musiker und Musikerinnen bringen die Holzstruktur mit einer speziell für den Anlass geschriebenen Komposition zum Klingen. Die vielen miteinander kommunizierenden Durchgänge, Höfe und Innenräume bergen ausserdem eine Lichtinstallation. Durch Schablonen treffen Lichtbündel von Scheinwerfern auf die Balken und formen dort Wörter und Sätze. Als Ganzes bilden diese eine vielsprachige literarische Collage, die aus Zitaten verschiedenster Autoren und Quellen besteht. Es sind Texte, die direkt oder assoziativ mit der Schweiz zu tun haben. Schliesslich wird der Gast in drei Barräumen mit frischen und frisch zube-

reiteten Schweizer Produkten unterschiedlichster Herkunft verwöhnt.

Im Schweizer Pavillon steht auch der Raum für Besondere Gäste "Le Club" ganz im Zeichen der kultivierten Schweizer Gastlichkeit. Er steht allen offen: am Schweizer Tag am 9. Juni 2000, dem Bundespräsidenten Adolf Ogi, aber auch Kochlehrlingen auf Berufsschulekursion, Behörden, Institutionen und Firmen.

Von Mensch zu Mensch

Der Klangkörper Schweiz will vorab die spontane Begegnung ermöglichen. Denn raffinierte, moderne Kommunikationstechnologien wie sie an der Expo 2000 generell und auch an der Infothek des Schweizer Pavillons zum Einsatz kommen, können das Gespräch von Mensch zu Mensch nicht ersetzen. Wir suchen den Dialog, nicht die Belehrung. Wir wollen nicht zeigen, sondern sein.

Ganz besonders jenen Schweizern und Schweizerinnen, die in Deutschland leben, wünsche ich, dass sie vom Schweizer Pavillon fasziniert sind, einen starken Eindruck und eine gute Erinnerung mitnehmen und dass sie beim Verlassen des Pavil-

lons ein wenig stolz sind auf diesen Auftritt der Schweiz an der ersten Weltausstellung in Deutschland.

*Ruth Grossenbacher-Schmid
Generalkommissarin für
die Schweiz*

HYPERLINK mail to:
Info@expo2000hannover.ch
Internet:
www.expo2000hannover.ch
Tel. Generalsekretariat:
0041/31/322 30 45

SCHWEIZER REVUE

Redaktion Deutschland
Monika Uwer-Zürcher
Alpenstrasse 14
15827 Blankenfelde
Tel. (03379) 374 222
Fax (03379) 374 226
E-Mail: Helmutuwer@aol.com

Redaktionsschluss für
die nächsten
Regionalseiten:
28. April 2000
Versand: 13. Juni 2000

Die Regionalseiten der
«Schweizer Revue» erscheinen
vierteljährlich
Druckvorstufe:
Satzbetrieb Schäper GmbH, Bonn

Kulturkalender

Dieser Kalender erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Bitte kontrollieren Sie die Informationen in der lokalen Presse. Ausstellung (A), Konzert (K), Theater (T)

Berlin

Friedrich Dürrenmatt, „Der Besuch der alten Dame“ (T), Deutsches Theater

Rudolf Stüssi, „Berlin 2000“, Malerei (A), bis 6.5., Galerie Taube, Pariser Strasse
Die Geschwister Pfister, „on the run!“, Kabarett, 4.4.-25.5., Bar jeder Vernunft

Max E. Keller (Komponist/Pianist) u.a., „Berlin/Winterthur - Improvisation/Komposition“, 11.4., BKA, Mehringdamm

Peter Zumthor präsentiert das schweizerische Pavillon „Klangkörper Schweiz“ für die Expo 2000, 12.4., Akademie der Künste

Teresa Hubbard, Alexander Birchler und Rémy Markowitsch (A), ab 14.4., Hamburger Bahnhof

Bruno Steiger, Lesung, 15.4., Ballhaus Walzerlinksgestrickt

Akademiechor Luzern und Domkapelle Berlin, „Das Gesicht Jesajas“, Komposition von Willi Burkhard, 16.4., St. Hedwigs-Kathedrale

Schweizer Präsenz am 37. Theatertreffen Berlin, 1.-21.5.

Freddie Rutz, „Magic, Song and Dance“, One-Man-Show, ab 4.5., Friedrichstadtpalast

Erik Truffaz und Band (K), 17.5., Tränenpalast

Edward Stämpfli, Kompositionen für gemischten Chor und Bläserquintett, 10.5., Kaiser-Friedrich-Gedächtnis-Kirche

Bersenbrück

Teatro Paravento, Carnevale (T), 8.4.

Bremen

„Vier um die Ecke“, Tanztheater von Urs Dietrich, ab 15.4., Concordia

Essen

Christoph Draeger, „Katastrophen-Choas-Desaster-Das Jahrhundert am Ende“ (A), bis 9.4., Museum Folkwang

Frankfurt

Acapickels, „Die Home-story“, Kabarett, bis 8.4., Höchst, Neues Theater

Hamburg

„Andorra“ von Max Frisch, bis 8.4., Ernst-Deutsch-Theater

Lörrach

Teatro Paravento, Carnevale (T), 16.4.

Lüdenscheid

Teatro Paravento, Carnevale (T), 7.4.

München

Olivier Petitpierre, Andreas Altherr (Piano) und Peter Schaufelberger (Tenor) führen Werke von Frank Martin, Othmar Schoeck u.a. auf, 30.4., Hasting-Studio

Friedrich Dürrenmatt, „Abendstunde im Spätherbst“ (T), Ludwig Thoma-Theater

Neuenhaus

Beat Zoderer, „Für alle Fälle“ (A), bis 30.4., Kunstverein Grafschaft Bentheim

Osnabrück

„Bus-Station“ und „Bus-Stop“, Tanzstücke von Gregor Zöllig und Andreas J. Etter, Emma Theater

„Stadtprojekt“ und „Tabula Rasa“, Tanzstücke von Gregor Zöllig, Stadttheater und Emma Theater

Waldshut-Tingen

Teatro Paravento, Carnevale (T), 12.4.

Homepages für Schweizer Kunst und Kulturgüter

www.artpublic.ch
www.switzerlandinfo.ch
www.webmuseen.de (Museen im deutschsprachigen Raum, inkl. Schweiz)
www.swissart.ch
www.dsk.ch (Kulturgüter)
www.arte24.ch
www.kunstmuseumbern.ch
www.kunsthallebern.ch
www.stdt-zuerich.ch
www.kunstmuseumbasel.ch

"Schweizer Revue" 2000

Erscheinungsdaten der Regionalseiten

Nummer 3:

Redaktionsschluss: 28.4.

Versand: 13.6.2000

Nummer 5:

Redaktionsschluss: 1.9.

Versand: 16.10.2000

Nummer 4 und 6 erscheinen ohne Regionalteil.

Konsularisches Dienstleistungszentrum der Schweiz, Peter-Hensenstrasse 1, 53175 Bonn

E-mail: DLZCH@t-online.de

Verwaltung und Visa: Einreisefragen/Visa:

Telefon: 0228/ 81 66 270

Fax: 0228/ 81 66 271

Konsularisches: zivile und militärische Immatrikulation, Passwesen, Identitätskartenabgabe, Bürgerrechts- und Stimmrechtsfragen, Zivilstandsangelegenheiten

Telefon: 0228/ 81 66 200

Fax: 0228/ 81 66 201

Soziales: freiwillige AHV/IV und konsularischer Schutz

Telefon: 0228/ 81 66 250

Fax: 0228/ 81 66 251

Telefonisch erreichbar: 9.00 bis 12.00, 13.00 bis 16.00

Freitag nachmittag bis 15.30

Schalter geöffnet: 9.00 bis 12.00, 14.00-15.30

Partez du bon pied

- *Classe maternelle dès 3 ans*
- *Journée continue*
- *Ateliers à options*
- *Enseignement bilingue français/anglais*
- *Baccalauréat International français/anglais*
- *Maturité fédérale*
- *Internat mixte*

Dans un cadre de verdure exceptionnel, l'École Nouvelle favorise le développement individuel dans le respect des personnalités, des convictions et des aptitudes. Nous offrons à chaque élève un encadrement personnalisé qui lui assure les meilleures chances de succès pour son avenir. Choisir l'École Nouvelle, c'est faire un choix pour la vie !



ÉCOLE NOUVELLE
DE LA SUISSE ROMANDE

CH-1012 Lausanne - ensr@fastnet.ch
Tél. 4121/ 654 65 00 - fax 4121/ 654 65 05

Schweizer Verein Freiburg im Breisgau Im Vitra Design Museum in Weil am Rhein

Seit den 50er Jahren befasste sich die Firma Vitra, dessen Verwaltungssitz in Birsfelden bei Basel ist, am Produktionsstandort Weil am Rhein mit der Herstellung von Möbeln. Es werden Möbel für den Ladenbau, für Büros, aber auch Stühle und Sitzmöbel in moderner, zukunftsweisender Form entworfen. Von Anfang an entstanden die Produkte in enger Zusammenarbeit mit weltbekannten Designern. Nach einem Gross-

brand 1981 sollten die Fabrikationshallen in postmodernem Stil erstellt werden. Man wollte Vielfalt. Deshalb wurde für jeden Bau ein anderer Architekt gewonnen, der zwanglos seine meist unkonventionellen Ideen verwirklichen konnte. So entstand zwischen 1984 und 1994 ein Ensemble von Industriebauwerken in eigenwilliger, zeitgenössischer Art, geplant von weltbekannten Architekten.

Das 1993 von der Irakerin

Zaha Hadid als Feuerwehrgebäude konzipierte Bauwerk beeindruckte die Mitglieder des Schweizer Vereins Freiburg besonders. Durch ein ungewöhnliches Zusammenspiel von verschiedenen geneigten Betonflächen und Glaswänden wurde aus einer in Beton erstarrten Bewegung eine Riesenskulptur gebildet. Originell ist auch die Überdachung eines Weges zwischen zwei Fabrikgebäuden.

In einem grossen, ursprünglich als Wagenhalle gedachten Raum ist die berühmte Stuhlsammlung aufgebaut. Beginnend mit einem Stuhl von Thonet von 1860 bis zu den noch heute produzierten Creationen, zum Beispiel dem Lounge Chair mit Schemel von Eames, sind Modelle von Sitzmöbeln jeder nur denkbaren, manchmal auch sehr unpraktischen Konstruktion aufgereiht.

Roland Helger

Freiburg im Breisgau Konferenz der Auslandschweizer-Organisation (ASO) Deutschland

Auf Einladung des Schweizer Vereins Freiburg im Breisgau treffen sich die Delegierten der Schweizer Vereine Deutschlands und der ihnen angeschlossenen Organisationen zu ihrer alljährlichen Versammlung vom 1. bis 4. Juni (Donnerstag bis Sonntag) in Freiburg.

Die ASO-Deutschland ist in Ihrem Interesse tätig

Wir helfen Ihnen - Sie helfen uns

ASO-Deutschland - Elisabeth Michel
Deutsche Bank Hamburg, BLZ 200 700 00
Konto: 57 33 241 - Hilfsfonds für in Not geratene
Schweizer, Konto: 57 33 241 01

Sie können uns auch einfach einen Verrechnungsscheck zukommen lassen. Wichtig ist Ihre genaue Anschrift, damit wir Ihnen eine steuerabzugsfähige Spendenquittung zusenden können.

LESERBRIEFE

Zur Nachahmung empfohlen

Bereits zum zweiten Mal fand in Wolfenbüttel 1999 ein einmonatiger Deutschkurs für Westschweizer Jugendliche im Alter von 16 bis 17 Jahren statt. Ein leitender Beamter aus dem Kanton Genf, Boris Scherischewsky, hat mit dem Wolfenbüttler Studienrat, Giselher Klose, diesen Kurs organisiert.

Die jungen Leute wurden privat untergebracht, büffelten täglich fünf Stunden deutsch und lernten Land und Leute kennen. Zwischen Gast und Gasteltern gab es kaum Probleme.

Probleme kann es jedoch in Zukunft geben, wenn diesem von deutschen Aussenministerium mitsubventionierten Kurs, die finanzielle Zuwendung gekürzt oder gestrichen wird. Kleiner Beitrag mit grosser Wirkung! Aus diesem Grunde werden Verbündete gesucht, die dafür sorgen, dass in Deutschland wie in der Schweiz diese gute Sache nicht am Geld scheitert. Eine Demokratie besteht nicht nur aus Rechten, sondern auch aus Pflichten. Deshalb sollten gerade die Auslandschweizer und ihre Vereine Aktionen dieser Art vermehrt unterstützen. Es muss nicht immer Geld

sein. Es gibt noch andere Dinge, die zum Erlernen einer weiteren Landessprache motivieren.

Helmut G. Plieth

Die Schweiz über Satellit

Zunächst möchten wir uns bedanken für die interessanten und wichtigen Mitteilungen in der „Schweizer Revue“. Auch die Gestaltung finden wir sehr gut.

Sicher gibt es eine grosse Anzahl von Lesern, die weitere aktuelle Informationen und vor allen Dingen heimatliche Volksmusik via Radio empfangen möchten. Da der Empfang über UKW und MW im Ausland nicht gerade befriedigend ist, bietet sich als Alternative nur der Satelliten-Empfang an. Die analoge Ausstrahlung von Schweizer Radio International wurde 1999 leider eingestellt. Seit kurzer Zeit sind wir auf den Sender **Radio EVIVA** gestossen, welcher ständig Schweizer Volksmusik sendet und natürlich auch die aktuellen Nachrichten. Dieser Sender ist über **ASTRA 1D analog Frequenz 10803 GHz (Teleclub/N24) Tonunterträger 7.38** zu empfangen.

Sonja und Siegfried
Kicherer, Stuttgart

Schweizer Verein Freiburg Vorschau

Freitag, 7. April, 19 Uhr: Generalversammlung

Dienstag, 11. April, 15 Uhr: Stammtisch

Dienstag, 9. Mai: Stammtisch - Besichtigung der Solarfabrik Freiburg

Samstag, 13. Mai: Frühjahrsausflug: Fahrt ins Blaue

Dienstag, 13. Juni, 19 Uhr: Stammtisch

Samstag, 1. Juli: Wanderung

Dienstag, 11. Juli: Stammtisch - Besichtigung des Freiburger Münsters

Samstag, 29. Juli: Bundesfeierausflug

Weitere Informationen bei der Präsidentin (Anschrift siehe Vereinsverzeichnis S. IV) oder im Internet unter www.schweizerverein-freiburg.de

**Rätoromanische Gesellschaft Stuttgart
Einmalig in Deutschland**

Etwas exotisch mutet sie schon an: die rätoromanische Gesellschaft in Stuttgart. Wenn man von der deutschen Schweiz absieht, ist sie im gesamten deutschen Sprachraum einmalig. Es ist die einzige Vereinigung, in welcher die rätoromanische Sprache und Kultur als Dauerprogramm seit gut 22 Jahren regelmässig und intensiv gepflegt werden. In vier wöchentlich stattfindenden Kur-

sen wird - je nach Vorliebe des Einzelnen - mit Eifer Surselvisch oder Engadiner Ladin gelernt.

Als Höhepunkt des letzten Vereinsjahres bezeichnete Präsident Max Kettmaker in seinem Jahresbericht den alljährlich stattfindenden öffentlichen Vortrag, der in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Stuttgart veranstaltet wird. Das hochaktuelle Thema, die Klimaänderungen

aus der Sicht eines Geologen, befasste sich mit möglichen Veränderungen und Gefahren in den Alpen. Die Diskussion war entsprechend lebhaft im vollbesetzten Saal. Auch das traditionelle rätoromanische Kolloquium am nächsten Vormittag im Beisein des rätoromanischen Redners vom Vortrag war ein voller Erfolg. Die fortgeschrittenen „Romanisch-Studenten“ konnten von der echten Aussprache unseres Gastes aus Graubünden profitieren und sich in freier Rede üben.

Auch die persönlichen Kontakte unserer Mitglieder mit der wahren „Rumantschia“ im Bündnerland werden regelmässig gepflegt, sei es im Urlaub mit Einheimi-

schen oder in sprachlichen Aufbaukursen.

In neuerer Zeit bewegte die Mitglieder ein besonderes Problem. Es waren die Streitereien der Rätoromanen anfangs der 90er Jahre um den Wert oder Unwert der neu geschaffenen Einheitssprache „Rumantsch grischun“. Einzelnen können die fünf Idiome nicht überleben. In etwa zehn von uns in allen Idiomen verfassten Beiträgen für die rätoromanische Presse wurde die deutsche Situation gegenübergestellt. Hier leben viel zahlreichere Dialekte, die sich untereinander viel stärker unterscheiden, seit Jahrhunderten mit der Hochsprache friedlich zusammen.

Max Kettmaker

**Schweizer Gesellschaft Stuttgart
Der Festsaal der Alpen: das Engadin**

Nach unzähligen Besuchen im Engadin, dem Festsaal der Alpen, kennt Lothar Himmel, seines Zeichens Förster, die Region fast wie seine Westentasche. Die Schweizer Gesellschaft Stuttgart hat im Januar in die Volkshochschule am Rothebühlplatz zu seiner Multi-Vision-Schau geladen, die einen der schönsten und imposantesten Teile der Schweiz zeigte. Etwa sechzig Personen liessen sich an diesem verregneten Nachmittag entführen von dem Engadinker aus Baden-Baden, der in faszinierenden Aufnahmen mit einem informativen Live-Kommentar ein lebendiges Portrait dieser einzigartigen Schweizer Alpen-

landschaft zeichnete. Er führte die Besucher durch die prächtigen Engadiner Dörfer, stellte ihnen das weltbekannte St. Moritz vor, erklärte die traditionelle Herstellung von Bergkäse, liess sie an altem Brauchtum teilnehmen und zeigte ihnen die Engadiner Bergwelt in ihren wechselnden Kleidern: Blütenwunder im Frühling und Sommer, Lärchengold im Herbst und Skispass im Winter. Die ganz Mutigen nahm Lothar Himmel mit ans Seil und kletterte mit ihnen über die rassige Firnscheide des Biancogrates hinauf auf den Piz Bernina. Allegra!

Susanne Fehrenbach

**Schweizer Verein "Helvetia" Reutlingen
Kommende Veranstaltungen**

Montag, 10. April, 19 Uhr: Generalversammlung in der Gaststätte „Omnibusbahnhof“ in Reutlingen. Wir freuen uns auf den Besuch von Generalkonsul Pius Bucher aus Stuttgart.

Samstag, 20. Mai: Frühjahrswanderung

Montag, 19. Juni, 19 Uhr: Monatsversammlung im „Omnibusbahnhof“. Thema: Die Geschichte des Schweizer Vereins „Helvetia“ Reutlingen. Bitte Bilder und/oder Filme zum Thema mitbringen.

Samstag, 22. Juli: Die Bundesfeier begehen wir zusammen mit der Schweizer Gesellschaft Stuttgart in Holzellingen.

Samstag, 16. September: Herbstausflug in die nähere Umgebung

Montag, 16. Oktober, 19 Uhr: Monatsversammlung im „Omnibusbahnhof“

Im Oktober besuchen wir eine Besenwirtschaft, und im November wird gemeinsam gekegelt.

Samstag, 9. Dezember: Weihnachtsfeier

Schweizer Vereine Deutschland Süd

www.ASO-Deutschland.net

ALLGÄU
NHG-Gruppe Allgäu
Schriftführer: Felix Beisele
Grüntenstrasse 4a,
87490 Haldenwang/Allgäu
Telefon/Fax (08304)636

AUGSBURG
Schweizerverein «Helvetia»
Präsidentin: Rudolf Zeltner
Fuggerstrasse 2 c
86494 Emersacker
Telefon (08293) 90 93 34

FREIBURG i.Br.
Schweizer Verein e.V.
Präsidentin:
Ruth-Ziegler von Allmen
Weberdöbel 3a, 79256 Buchenbach
Telefon (07661) 48 42
Fax (07661) 393 89
E-Mail: G-R.Ziegler@t-online.de

GRENZACH
Schweizer Kolonie Grenzach
Präsident: Hans Wettstein
Bürgelerweg 21
79639 Grenzach-Wyhlen 1
Telefon (07624) 29 20

JESTETTEN
Schweizerverein «Helvetia»
Jestetten und Umgebung
Präsident: André Meister
Herrenacker 5
79798 Jestetten 2,
Telefon (07745) 85 64

MANNHEIM
Schweizerverein «Helvetia»
Präsident: Heinrich Wyss
Essener Str. 10
68723 Schwetzingen
Telefon (06202) 1 80 98

MÜNCHEN
Schweizer Verein München e.V.
Präsident: Stefan Frauenlob
Leopoldstr. 33, 80802 München
Telefon (089) 33 37 32
Fax (089) 33 04 09 75
E-Mail: SchweizerVereinMünchen@t-online.de

NÜRNBERG
Schweizerverein Nürnberg
Präsidentin: Verena Fenske-Gmür
Luzernenweg 3, 90451 Nürnberg
Telefon (0911) 64 94 678

PFORZHEIM
Schweizer Gesellschaft
Pforzheim e.V.
Präsidentin: Brigitte Leich
Weidenweg 4
75015 Bretten
Telefon (07252) 97 55 66

RAVENSBURG
Schweizer Gesellschaft
Ravensburg
Präsident: Max Henzi
Klosterweg 5, 88149 Nonnenhorn
Telefon (08382) 8 2 05

REUTLINGEN
Schweizerverein «Helvetia»
Präsidentin: Ilse Brillinger
Albstrasse 6
72658 Bempflingen
Telefon (07123) 31 704
Fax (07123) 34 839

STUTTGART
Schweizer Gesellschaft Stuttgart
Präsident: Marcel Druey
Hindenburgstr. 61, 70825 Korntal
Telefon (0711) 83 37 38
Fax 0711) 29 06 04

TUTTlingen
Schweizerverein «Helvetia»
Tuttlingen und Umgebung
Präsident:
Franz Zogg
Balgheimer Strasse 30
78549 Spaichingen
Telefon (07424) 76 24

ULM/DONAU
Schweizer-Verein Ulm und
Umgebung
Präsident:
Emil Wagner
Eberhard-Finckh-Str. 16
89075 Ulm/Böfingen
Telefon (0731) 2 60 18
Fax (0731) 262 939

WANGEN/ALLGÄU
Schweizer Verein Wangen im
Allgäu
Präsident:
Rudolf Schneider
Gebhard-Müller-Str. 14
88299 Leutkirch/Allgäu
Telefon (08330) 910 160



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger

Wie Sie wissen, hat die Schweiz Ende 1998 mit der Europäischen Union sieben Teilverträge abgeschlossen. National- und Ständerat haben diesen Abkommen im Herbst 1999 zugestimmt. Nachdem das Referendum zu Stande gekommen ist, werden wir am 21. Mai dieses Jahres über die Bilateralen abzustimmen haben.



Anlässlich des 77. Auslandschweizer-Kongresses zum Thema «Die Schweiz und Europa nach den Bilateralen» hat sich der Auslandschweizererrat am 7. August 1999 einstimmig für die Ratifizierung und die schnelle Anwendung der Teilabkommen ausgesprochen.

Wir sind uns bewusst, dass die Bilateralen für die 60% der Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer, die in der EU leben – also für mehr als 350 000 Personen –, substantielle Vorteile bringen.

Die um die Haltung der Schweiz gegenüber der EU in Gang gesetzte Debatte ist für uns eine Chance. Sie gibt uns Gelegenheit, offen über die Zukunft unserer Landsleute zu diskutieren, die sich dazu entschieden haben oder vielleicht später beschliessen werden, in der Europäischen Union zu arbeiten, zu studieren oder einfach zu wohnen. Es ist wichtig, dass auch Sie als Auslandschweizer sich aktiv an diesen spannenden Diskussionen beteiligen. Nähere Informationen bietet Ihnen die ASO mit Spezialbeiträgen zu diesem Thema auf unserer Internet-Seite (www.aso.ch), in denen wir Ihnen unsere Argumente zugunsten der Bilateralen und die konkreten Folgen dieser Annäherung an die EU darlegen.

Die ASO ist überzeugt, dass die Bilateralen für uns alle Vorteile bringen. Deshalb stellt sie sich entschieden hinter die Abkommen. Bei der Abstimmung über die Bilateralen wird zudem das Stimmenverhältnis zugunsten der Verträge im Hinblick auf die künftigen Beziehungen Schweiz-Europa von besonderer Bedeutung sein. Darum möchte ich Sie im Namen der ASO dazu einladen, bei dieser Gelegenheit unbedingt von Ihrem Stimmrecht Gebrauch zu machen.

**Georg Stucky
Präsident der Auslandschweizer-Organisation**



Die Personenfreizügigkeit aus der Sicht der Fünften Schweiz

Eine massgeschneiderte Lösung für die Bedürfnisse der Schweiz

Mit dem Inkrafttreten der sektoriellen Abkommen Schweiz-EU, die für das Jahr 2001 vorgesehen sind, erfolgt die gegenseitige Öffnung des Arbeitsmarktes für Bürgerinnen und Bürger aus der EU und der Schweiz. Das Abkommen über die Personenfreizügigkeit sieht nach einer Übergangsphase von zwei Jahren die vollständige Personenfreizügigkeit für die Schweizer Bürger auf dem Gebiet der EU vor, wie sie durch die Gesamtheit der Regeln und Normen der EU (acquis communautaire) für Staatsangehörige aus den 15 Staaten heute schon gilt.

Die neue Perspektive für Schweizerinnen und Schweizer

Für Schweizer Bürgerinnen und Bürger gilt de facto bereits zwei Jahre nach Inkrafttreten des Abkommens die Personenfreizügigkeit gegenüber der EU. Sie haben damit einen Anspruch auf Zugang zum Arbeitsmarkt und zu einer selbständigen Erwerbstätigkeit in einem EU-Land. Wie für EU-Bürgerinnen und -Bürger besteht auch für Schweizerinnen und Schweizer eine freie Stellen- und Berufswahl im gesamten Gebiet der EU.

Gleichbehandlung mit EU-Bürgern

Schweizerinnen und Schweizer haben in einem EU-Staat Anrecht auf vollumfängliche Inländerbehandlung, und zwar unabhängig von der Dauer der Aufenthaltserlaubnis. Dies bedeutet: Gleichbehandlung mit den EU-Arbeitnehmerinnen und -Arbeitnehmern, was Lohn- und Arbeitsbedingungen, soziale Vergünstigungen und steuerliche Vorteile betrifft. Schweizer, die in einem EU-Land Wohnsitz nehmen, können dort auch jederzeit Grundeigentum erwerben.



Auch Nichterwerbstätige (z.B. Rentner und Studenten) haben das Recht auf Aufenthalt in einem EU-Staat, wenn sie über genügend finanzielle Mittel verfügen und krankenversichert sind. Die gleichberechtigte Zulassung zu einer europäischen Universität ist hingegen nicht Bestandteil des Abkommens über die Personenfreizügigkeit. Den einzelnen Bildungsinstitutionen ist es nach wie vor freigestellt, für Schweizer Studententinnen und Studenten andere Aufnahmekriterien zu erlassen als für EU-Angehörige.

Familiennachzug jederzeit möglich

Aufenthaltsbescheinigungen sind normalerweise für fünf Jahre gültig und automatisch verlängerbar. Wer in einem EU-Staat einer Erwerbstätigkeit nachgeht, darf vom Ehepartner bzw. der Ehepartnerin und direkten Nachkommen in absteigender Linie unter 21 Jahren jederzeit begleitet werden. Weitere Verwandte in auf- und absteigender Linie dürfen nur miteinreisen, wenn ihnen Unterhalt gewährt wird. Eheleute und Kinder haben ausserdem freien Zugang zum jeweiligen Arbeitsmarkt.

Weitere Informationen zu den bilateralen Abkommen erhalten sie auf www.aso.ch, der Website der Auslandschweizer-Organisation, oder auf www.europa.admin.ch, der Website des Integrationsbüros. Die Dokumentation kann unter Beilage einer vorbereiteten Adressetikette auch bestellt werden beim Auslandschweizerdienst EDA, Bundesgasse 32, CH-3003 Bern oder im Ausland bei den zuständigen Schweizerischen Vertretungen.

Resolution des Auslandschweizerrates Schweiz-Europa: Stellungnahme zu den bilateralen Abkommen

Der Auslandschweizerrat begrüsst den Abschluss der bilateralen Verhandlungen zwischen der Schweiz und der Europäischen Union. Er spricht sich für eine rasche beiderseitige Ratifizierung und Umsetzung der sieben sektoriellen Abkommen aus. Die bilateralen Abkommen stellen nach Auffassung des Rates eine wichtige Etappe in den Beziehungen zwischen der Schweiz und der EU dar.

Der Auslandschweizerrat hat sich 1992 in seiner St. Galler Resolution klar für die Beteiligung der Schweiz am Europäischen Wirtschaftsraum ausgesprochen. Nach dem Nein des Schweizer Souveräns zum EWR hält der Rat die nun getroffene Vereinbarung über Personenfreizügigkeit für unentbehrlich. Unser international stark verflochtenes Land braucht wirtschaftlich, politisch und kulturell die Mobilität seiner Bürgerinnen und Bürger. Nahezu zwei Drittel der heute rund 570 000 Auslandschweizer leben in Europa. Mehr noch als heutige Auslandsbürger sind Landsleute, die sich in Zukunft ins Ausland begeben wollen, darauf angewiesen, dass ihnen dieselben Erleichterungen gewährt werden, die anderen Europäern zustehen.

Der Auslandschweizerrat stellt fest, dass die sektoriellen Abkommen die Stellung unseres Landes im Prozess der europäischen Einigung weder umfassend noch abschliessend regeln. Die Wahrung der Mitspracherechte und der vitalen Interessen unseres Landes erfordert weitere Integrations-schritte. Die Debatte darüber ist spätestens dann aufzunehmen, wenn die Genehmigungsverfahren für die bilateralen Abkommen abgeschlossen sind.

Auf der anderen Seite widersetzt sich der Auslandschweizerrat entschieden dem erneuten Versuch, die Freiwillige AHV/IV unter dem Vorwand Europa weitgehend abzubauen. Er warnt davor, die Annahme der bilateralen Abkommen dadurch zu gefährden, dass im Zuge der internen Rechtsanpassung Revisionsvorhaben eingebracht werden, die sich nicht zwingendermassen aus den Verträgen ergeben. Die Annäherung an Europa zwingt unser Land keineswegs, Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer von der Freiwilligen Versicherung auszuschliessen. Der Rat verlangt daher, dass die Frage der Revision der Freiwilligen AHV/IV aus dem Paket der flankierenden Massnahmen ausgeklammert und im ordentlichen Verfahren sorgfältig und umfassend geprüft wird.

Lausanne, 6. August 1999



Schweizer Schützen Frankfurt

Auch Nicht-SchweizerInnen können mitmachen

Die Jahreshauptversammlung der Schweizer Schützen Frankfurt am Main fand in der Hugenottenhalle Neu-Isenburg statt. Präsident Wolfgang Kasper konnte 23 Mitglieder, Angehörige und Gäste begrüßen. Er berichtete über die Ereignisse des vergangenen Jahres, über den allgemeinen Schiessbetrieb, den Besuch bei den Schützenfreunden in Wien und natürlich über das Rütli-schiessen.

Die noch nicht abgeschlossene Werbeaktion, bei der

mehrere hundert Schweizer und Schweizerinnen im gesamten Konsularbezirk angeschrieben wurden, brachte erste Ergebnisse, doch hoffen wir auch, durch unsere Veröffentlichungen in der „Schweizer Revue“ weitere Interessenten und Mitglieder zu gewinnen. Durch Änderung unserer Richtlinien können nicht nur nichtschweizerische Partner von Schweizerinnen und Schweizern Mitglied werden, sondern nach strenger Prüfung auch Deut-

sche als Dauergäste ohne sonstige Rechte am Schiessbetrieb teilnehmen. Wer Interesse hat, kann sich an die angegebene Adresse wenden.

Ogleich die Bundeswehr den Schiessplatz wegen Renovierung befristet schliesst, sind Ersatzlösungen in Aussicht. Für Pistolenschützen gibt es einen modernen Schiessstand in Rheinhessen.

Für die Teilnahme am Nepomukschiessen in Dornach SO gibt es reges Interesse. Natürlich auch für das „Eidgenössische“ in Bière. René Bertschi organisiert ein

Schützentreffen in Toronto/Kanada, sicher ein weiterer Höhepunkt.

Martin und André Baumann führten das Absenden durch, bei dem auch in diesem Jahr wieder eine grosse Zahl von Kranzabzeichen, Anerkennungskarten, Wander- und Sachpreise verteilt werden konnten.

Ein gemeinsames Abendessen mit geselligem Zusammensein beendete am späten Abend die Hauptversammlung.

Dieter Wenger
Tel. 061 03/4 24 50

In Essen und Aachen: Alternativen zur freiwilligen AHV

Die Angebote des Soliswiss, des Solidaritätsfonds der Auslandschweizer, haben in Zeiten redimensionierter Krankenkassenleistungen und gefährdeter Rentenversorgung in Deutschland einerseits und andererseits der vorgesehenen Abschaffung der freiwilligen schweizerischen AHV an Gewicht zugenommen. Die Präsidentin des Soliswiss, Elisabeth Nassar, stellt ihre attraktiven Angebote in Essen und in Langerwehe bei Aachen vor und stellt sich gerne den Fragen interessierter Teilnehmer.

Der **Schweizer Verein Essen/Ruhr** lädt alle Interessierten am 6. Mai um 15 Uhr ins Hotel Handelshof am Hauptbahnhof ein. Für ein Kuchenbuffet ist gesorgt. Als Gäste sind die Schweizer Vereine Wuppertal, Düsseldorf und Dortmund geladen.

Der **Schweizer Club Aachen** veranstaltet die Soliswiss-Information am 7. Mai ab 15 Uhr, auf Gut Merberich bei Langerwehe. Ein Kuchenbuffet wird bereitstehen. Eingeladen ist auch der Schweizer Verein "Helvetia" Köln.

Schweizer Verein Essen Veranstaltungen

6. Mai: Soliswiss-Abend (s. separater Artikel)

21. Mai: Velotour im Münsterland zusammen mit dem Schweizer Treffen Münster

7. Juni, ab 19 Uhr: Stammtisch im Mövenpick „Le Bistro“ am Hauptbahnhof

10. oder 17. September: Besuch des Panorama-Parks Kirchhundem im Hochsauerland

4. Oktober, ab 19 Uhr: Stammtisch im Mövenpick

10. Dezember, 15.30 Niko-

lausfeier im Bürgersaal der Begegnungsstätte Kloster Saam/Mühlheim-Ruhr

Aus terminlichen Gründen kann die angekündigte Bundesfeier vom 4.-6. August dieses Jahr nicht stattfinden. Aber aufgeschoben ist nicht aufgehoben. Im Jahr 2001 feiern wir gemeinsam mit anderen Schweizer Vereinen aus NRW wie vorgesehen drei Tage lang in Stromberg.

Gisela Neumann

Schweizer Vereine Deutschland Mitte

www.ASO-Deutschland.net

AACHEN
Schweizer Club Aachen e.V.
Präsident:
Claas Behrent
Gut Merberich
52379 Langerwehe
Telefon (02423)22 09 oder
(06403)73 238

BAD OEYNHAUSEN
Verein der Auslandschweizer Ostwestfalen-Lippe e.V.
Präsidentin:
Daniela Stender
Talstrasse 33, 32825 Blomberg
Telefon (05236)888 210
Fax (05236)888 211,
E-Mail: joerg.stender@privat.kkf.net

BONN
Schweizerisch-Deutsche Gesellschaft e.V.
Präsident: Prof. Dr. Karlheinz Niclauss
Geschäftsführer: Dr. Wilhelm Gieseke
Nachtigallenstrasse 7
53179 Bonn
Telefon u. Fax (0228) 33 03 32

DARMSTADT
Schweizer Gesellschaft Darmstadt
Präsidentin:
Beatrice Simon
Stockhausenweg 15
64297 Darmstadt
Telefon und Fax (06151) 54 559

DORTMUND
Schweizer-Verein Dortmund
Präsidentin:
Irene Mehlem
Menglinghauser Strasse 104, 44227
Dortmund
Telefon (0231) 75 66 87

DÜSSELDORF
Schweizer Verein Düsseldorf
Präsidentin:
Gertrud Gargali
Hochdahl Markt 1
40699 Erkrath
Telefon (02104) 43 260

ESSEN
Schweizer Verein Essen-Ruhr und Umgebung e.V.
Präsident:
Charles Schmid
Nahestrasse 13
45219 Essen
Telefon und Fax G (0201)23 88 13
Telefon und Fax P(02054) 2508
E-Mail:charles.schmid@cityweb.de

FRANKFURT
Schweizer Gesellschaft Frankfurt a.M.
Präsident: Kurt Toenz
Höhenstrasse 40
61476 Kronberg
Telefon P. (06173) 6 47 53
G. (06173) 6 87 10
Fax (06173) 6 60 35

KASSEL
Schweizer Club Kassel
Präsident: Reinhard Süess
Altenburger Str. 5
34587 Felsberg
Telefon/Fax (05662) 32 12

KÖLN
Schweizerverein «Helvetia»
Präsident: Ernst Balsiger
Marienburger Str. 72
50968 Köln
Telefon (0221) 38 19 38

Schweizer Schützenverein Köln
Präsident: Guido J. Wasser
Händelstrasse 35
50674 Köln
Telefon: (0221) 23 41 71
Fax: (0221) 21 80 85

LUDWIGSHAFEN
Schweizer Verein «Helvetia»
Präsident: Karl Fässler
Fussgönheimer Str. 39
67245 Lamsheim
Telefon (06233) 50 953

MÜNSTER
Schweizer Treffen Münster/Westfalen
Präsident:
Karl-Heinz Binggeli
Borghorster Str. 3
48366 Laer
Telefon (02554) 89 61

SAARBRÜCKEN
Vereinigung der Schweizer im Saarland
Präsidentin: Anna Blass
Scheidterstr. 16
66123 Saarbrücken
Telefon (0681) 39 73 36
Fax (0681) 39 73 37

SIEGEN
Schweizer Club Siegen und Umgebung e.V.
Präsidentin: Dr. Verena Lüttel
Bussardweg 1, 57078 Siegen
Telefon (0271)815 87
Fax (02732)41 33
http://www.unix-ag.uni-siegen.de/chsiegen/index.htm

WIESBADEN
Schweizer Verein für Wiesbaden u. Umgebung
Präsident: Peter Stromsky
Hockenberger Strasse 15
65207 Wiesbaden
Telefon (06122) 12 537

WORMS
Schweizer Verein «Helvetia»
neue Kontaktadresse wird gesucht

WUPPERTAL
Schweizerverein «Alpenrösli»
Präsident: Herbert Brüggel, Obere Sehlhofstr. 39, 42289 Wuppertal-Barmen, Telefon (0202) 62 13 71

Mitte

Schweizerisch-Deutsche Gesellschaft Bonn
Glocken und alemannische Lyrik

Ungläubiges Staunen verbreitete sich unter den Mitgliedern der Schweizerisch-Deutschen Gesellschaft als ein geheimnisvoll verdeckter Tisch enthüllt wurde und zweimal 36 Glöckchen und Glocken zum Vorschein kamen. "Anita und Maik" ein Kuhglocken-Duo aus Unterägeri ZG und Hornberg (Schwarzwald) brachten nicht nur dieses seltsame

Instrumentarium - eine Sonderanfertigung aus einer Glockengiesserei - sondern auch das Publikum ganz schön in Schwung. Mit schlafwandlerischer Sicherheit und atemberaubender Schnelligkeit gespielt, erklangen auf den Glocken Heimat- und Volkslieder, Operettenmelodien und heisse südamerikanische Cha-Cha-Chas.

Auch literarisch gingen die

Teilnehmer an diesem Abend nicht leer aus. Uta Hagenest-Jutzler, die sich hier als hervorragende Repräsentantin der "alemannischen Nation" erwies, nahm sich des Mannes an, dessen mundartliche Werke laut Meyer's Konversationslexikon literarisch alles Bisherige "an reiner Menschlichkeit, kindlicher Naivität und gesundem Witz" überreffen: Johann Peter Hebel. Sein "Mann im Mond" blieb zwar trotz mitgeliefertem Vokabular für norddeutsche Ohren weitgehend unver-

ständig, verdient es aber dennoch, wenigstens auszugswise wiedergegeben zu werden.

: "Lueg Muetterli, was isch im Mo?"
 He, siehsh's denn nit, e Ma!
 "Jo wegerli, i sieh en scho.
 Er het es Tschöpli a.
 Was tribt er denn die ganz Nacht,
 er rüehret jo kei Glied?"
 He, siehsh nit, aß er Welle macht?
 "Jo ebe dreiht er d'Wied.
 Wär i, wie er, i blieb dehei.
 und machti d'Welle do..."

Wilhelm Gieseke

Nord Deutsch-Schweizerische Gesellschaft Hannover
In der Kulturhauptstadt Europas

Auf vielfältige Weise bestanden gute Kontakte zwischen Deutschlands Dichtern Johann Wolfgang von Goethe und dem bekannten Schweizer Physiognomiker

und Autor Johann Kaspar Lavater. Anlässlich einer Reise Goethes in die Schweiz führen die beiden 1774 gemeinsam an den Rhein. In Kenntnis dieser Beziehung

führte die Deutsch-Schweizerische Gesellschaft Hannover 1999 für drei Tage mit knapp vierzig Teilnehmern nach Weimar. Unter sachkundiger Begleitung besichtigten wir die Kulturhauptstadt Europas und die Wirkungsstätte des grössten deutschen Dichters. Dessen bedeutendste Werke, „Faust I“ und „Faust II“, be-

gneten uns beim Besuch des Deutschen Nationaltheaters in einer nicht unumstrittenen, modernen Inszenierung. Wir erlebten eine Stadt, die sich bei allen unabweisbar erforderlichen Umbrüchen der Wahrung ihrer kulturellen Traditionen sehr wohl bewusst ist.

Wolfgang Engel

Vorschau auf die kommenden Veranstaltungen

Freitag, den 12. Mai 2000: Städtereise nach Berlin. Besichtigung des Reichstages, Besuch einer Sitzung des Deutschen Bundestages, Führung durch das neue Zentrum im Stadtbezirk Mitte.

Im Juli: Expo 2000 in Hannover (Datum noch nicht bestimmt). Ganztägiger Besuch. Im Schweizer Pavillon: ein Gespräch mit dessen Architekten, Peter Zumthor.

Donnerstag, den 21. September: Mitgliederver-

sammlung in der Rotisserie Helvetia, Neuwahl des Vorstandes und traditionelles Raclette-Essen.

Donnerstag, den 16. November: Vortrag im Hotel Loccum Hof, Hannover.

Im Rahmen der Vortragsreihe "Kleine Völker in Europa" referiert Dr. Steensen aus Bredstedt über das Thema "Die Friesen, ein kleines Volk im Norden Deutschlands".

Schweizer Verein Schleswig-Holstein
Faust und das Watt

Am 12. Februar 2000 fand die Generalversammlung des Schweizer Vereins Schleswig-Holstein statt. Der alte und neue Vorsitzende, Hans Vahlbruch, gab einen Überblick über die geplanten Veranstaltungen.

Am 6. Mai werden wir durch das Watt zur Insel Föhr laufen. Am 27. Mai findet das Sommerfest der Arbeitsgemeinschaft Kieler Auslandsvereine im neuen Rathaus in Kiel statt. Einen Nachmittag am Rendsburger Kanal speziell für die ältere Generation möchten wir am 8. Juli organisieren. Wie schon im vorigen Jahr lädt uns Familie Vahlbruch am 22. Juli nach Schleswig zu einem Tag der offenen Tür ein. Zudem besteht die Möglichkeit am Abend die Schlosshofspiele zu besuchen. In diesem Jahr wird der

„Faust“ aufgeführt. Die 1. Augustfeier wird gemeinsam von unserem Verein und dem Hamburger Schweizer Verein „Helvetia“ am 30. Juli in Ahrensburg auf dem Bauernhof der Familie Lutz stattfinden. Für unser Vereinsessen am 2. Oktober werden wir sicher noch ein schönes Lokal finden. Nach dem Essen werden wir wieder Bingo auf schweizerdeutsch spielen.

Unsere Vorweihnachtsfeier veranstalten wir am 3. Dezember in Kiel und wer Lust hat, kann zum Jahresabschluss mit uns durch das Watt laufen - am 29. Dezember nach Oland oder am 30. Dezember nach Föhr.

Der Vorstand freut sich über eine rege Teilnahme der Mitglieder und von interessierten Besuchern.

Rita Domke

Schweizer Verein "Helvetia" Hamburg
Auf die "Cap San Diego"

Die in der letzten „Schweizer Revue“ angekündigte Besichtigung des Frachters „Cap San Diego“ konnte leider aus Termingründen nicht am 1. April stattfinden. Die im Rahmen der Reihe „Hamburg entdecken“ stehende Veranstaltung des Schweizer Vereins „Helvetia“ Hamburg findet nun am Sonnabend, den 15. April, um 10.30 Uhr statt. Treffpunkt ist an der Überseebücke beim Zugang zur „Cap

San Diego“.

Kosten für die Führung: Mitglieder der „Helvetia“ Hamburg sind frei, Nichtmitglieder bezahlen 6 DM. Telefonische Anmeldung bitte bis zum 8. April bei Jörg Weber, Hamburg, Telefon 536 76 75.

Ab sofort sind wir im Internet unter der Adresse: <http://members.aol.com/helvetiahamburg> zu erreichen.

Hellmuth H. Schulz

Schweizer Verein Dresden Veranstaltungen

Freitag, 7. April, 20 Uhr:
Gibt es Alternativen zur
schweizerischen AHV/IV?

Ein Vortrag von Elisabeth Nassar, Direktorin des Soliswiss, Solidaritätsfonds der Auslandschweizer, mit anschließendem Nachtessen im Hotel „König Albert Höhe“ in Rabenau bei Dresden. Eingeladen sind auch der Schweizer Club Leipzig und der Schweizerisch-Deutsche Wirtschaftsclub Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen (s. Artikel nebenan).

Sonntag, 30. April, 12 Uhr:
Kameliendahl im Schloss-
parks Pillnitz.

Wir ergründen die Geheimnisse des Schlossparks bei einer Führung mit Frau Tröster. Wir werden auch erfahren, was sich im Englischen und Chinesischen Pavillon versteckt.

16.-18. Juni: Ausflug nach
München

Es ist wieder Biergarten-
zeit!

Heike Raddatz

In Dresden, Berlin und Osnabrück werden Alternativen zur freiwilligen AHV aufgezeigt

Die Angebote des Soliswiss, des Solidaritätsfonds der Auslandschweizer, haben in Zeiten redimensionierter Krankenkassenleistungen und gefährdeter Rentenversorgung in Deutschland einerseits und andererseits der vorgesehenen Abschaffung der freiwilligen schweizerischen AHV an Gewicht zugenommen. Die Präsidentin des Soliswiss, Elisabeth Nassar, stellt ihre Angebote in Dresden, Berlin und Osnabrück vor.

Der Schweizer Verein Berlin lädt hierzu alle Interessierten - notabene nicht nur Mitglieder - am Samstag, den 8. April um 16 Uhr ins Hotel Steglitz International Berlin an der Albrechtstrasse 2 ein. Für Kaffee und Kuchen ist gesorgt.

Detailliertere Angaben über den Soliswiss-Vortrag in Dresden finden Sie im Veranstaltungskalender des Schweizer Vereins Dresden nebenan.

Der Schweizer Verein Os-

nabrück lädt am 5. Mai, um 19 Uhr, ins Parkhotel Osnabrück zu Elisabeths Nassars Vortrag. Für Gäste aus den Schweizer Vereinen Münster, Ostwestfalen-Lippe und Bremen steht ein grosser Parkplatz zur Verfügung, und mit der Bahn Anreisende können direkt vor dem Hauptbahnhof in die Buslinie 33 in Richtung Eversburg einsteigen.

*Auslandschweizer-
Organisation
(ASO) Deutschland*

Schweizer Verein Braunschweig Familienfreundliches Programm

Im Herbst des vergangenen Jahres wurde mit grossem Erfolg unter den Mitgliedern des Schweizer Vereins Braunschweig eine Fragebogen-Aktion durchgeführt. Die Ergebnisse schlagen sich im neuen Programm nieder. Familien mit Kindern und älteren Leuten werden damit noch bessere Möglichkeiten für eine Teilnahme an unseren Veranstaltungen geboten.

Donnerstag, 13. April: Seniorennachmittag im Stobwasserhaus

Sonntag, 7. Mai: Ausflug zur Sielmann-Stiftung Duderstadt

Sonntag, 4. Juni: Picknick
im Lappwald

Sonntag, 9. Juli: Führung
durch das „Arboretum“ in
Bad Grund

Sonntag, 9. September: Be-
sichtigung der Paramenten-
werkstatt im Kloster Marien-
berg und des Grenzland-
museums Helmstedt

Mittwoch, 11. Oktober: Se-
nioren lesen Geschichten

Samstag, 4. November:
Vereinsessen in Hoheneggel-
sen

Sonntag, 3. Dezember:
Weihnachtsfeier

Auch Nichtmitglieder sind
an unseren Treffen herzlich

willkommen. Und wenn Sie
in Sachsen-Anhalt leben, ist
für Sie der Weg nach Braun-
schweig nicht weit. Er wird
sich lohnen. Bitte nehmen Sie
mit uns Kontakt auf!

Hans Rudolf Billeter

Hier könnte Ihr Inserat stehen!

Auf den Regionalseiten
erreichen Sie alle 66'744
SchweizerInnen, die in
Deutschland leben.
Informationen erhalten
Sie bei Monika Uwer-
Zürcher 03379/374 222,
Fax 374 226.

Schweizer Vereine Deutschland Nord und Ost

www.ASO-Deutschland.net

BERLIN
Schweizerverein Berlin
Präsident:
Hans Hofmann
Schmerberger Weg 3
14548 Caputh
Telefon (03320) 97 26 44
Fax (030) 793 17 02

BRAUNSCHWEIG
Schweizer Verein Braunschweig
Präsident:
Hans Rudolf Billeter
Wilhelm-Busch-Strasse 3
38104 Braunschweig,
Telefon (0531) 7 77 37
Fax (0531) 391 92 86

BREMEN
Schweizer Verein «Rütli»
Präsident:
Max Burger
Heerweg 6
28844 Kirchweyhe
Telefon (04203) 66 44

DRESDEN
Schweizer Verein Dresden
Präsidentin: Dr. Heike Raddatz
Burgwart Str. 14,
01159 Dresden
Telefon (0351) 412 16 08
Fax: (0351) 412 16 09
E-Mail: Heike.Raddatz@chemie-tu.dresden.de
E-Mail: Mraddatz@t-online.de

**Schweizerisch-Deutscher
Wirtschaftsclub in Sachsen,
Sachsen-Anhalt und Thüringen e.V.**
Präsident: Pascal Wirth
c/o Rechtsanwälte Zwipf Rosen-
hagen Partnerschaft
Palaisplatz 3
01097 Dresden
Telefon (0351) 800 81 0
Fax (0351) 800 81 20

HAMBURG
Schweizer Verein «Helvetia»
Präsident: Prof. Dr. Hellmuth H.
Schulz, Etzestrasse 37
22335 Hamburg
Telefon (040) 59 63 94
Fax (040) 59 36 05 58

Schweizer-Klub «Eintracht»
Präsidentin: Helga Wittwer-Anders
Köpenicker Str. 26a,
22045 Hamburg
Telefon (040) 66 45 40

**Schweiz. Unterstützungskasse
Hamburg**
Präsidentin: Helga Wittwer-Anders
Köpenicker Str. 26a,
22045 Hamburg
Telefon (040) 66 45 40

HANNOVER
Schweizer Verein Hannover
Vize-Präsidentin:
Madeleine Ulrich-Germann
Breite Strasse 16, 31319 Sehnde
Telefon (05138) 94 71

**Deutsch-Schweizerische
Gesellschaft e.V. Hannover**
Präsidentin:
Dr. Gaby Nickel
Masurenweg 9, 30900 Wedemark
Telefon (05130) 49 10
Fax (05130) 50 69
E-Mail: 051304910-001@t-online.de

LEIPZIG
**Schweizer Club Leipzig u.
Umgebung**
Präsidentin:
Doris Becker
Claudiusstrasse 1
06618 Naumburg
Telefon/Fax (03445) 77 66 78
E-Mail: doris.becker@take.net

OSNABRÜCK
Schweizer Verein Osnabrück e.V.
Präsidentin:
Elisabeth Michel
Max-Reger-Strasse 31
49076 Osnabrück
Telefon (0541) 4 83 36
Fax (0541) 431 871
E-Mail: EERCH.Michel@t-online.de

SCHLESWIG-HOLSTEIN
**Schweizer Verein Schleswig-
Holstein**
Präsident: Hans Vahlbruch
Schwanenwinkel 3
24837 Schleswig
Telefon/Fax (04621) 33 770

SPONSOREN

KANTON ZÜRICH

STADT ZÜRICH

BANK JULIUS BÄR
LEGAFONDS

CITY VEREINIGUNG ZÜRICH

CREDIT SUISSE

CREDIT SUISSE
PRIVATE BANKING

MIGROS-KULTURPROZENT

SWISS RE

SWISSCOM

SWISSAIR-OFFICIAL CARRIER

VEREINIGUNG
ZÜRCHER BAHNHOFSTRASSE

ZÜRCHER HOTELIER VEREIN

ZUGER KULTURSTIFTUNG
LANDIS & GYR

zürcher *fest*spiele

23. JUNI BIS 16. JULI 2000

INFO-OFFICE

Postbox 6036

CH-8023 Zürich

Tel. +41 1 269 90 90

Fax +41 1 260 70 25

www.zuercher-festspiele.ch